

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Verzeichnis der Münzmeister, Münzstätten und Medailleure	8
Goldmünzen (ohne Gedenkprägungen)	9
Silbermünzen (ohne Gedenkprägungen)	94
Gedenkmünzen	219
Prägungen für Polen/Litauen	311
Prägungen für Litauen	320
Prägungen der Stadt Danzig	322
Prägung der Stadt Elbing	327
Prägung der Stadt Thorn	328
Literaturverzeichnis	329
Anzeigen	333

Vorwort

Die erste Auflage dieses Katalogs ist im Jahr 2009 erschienen. Es ist erstaunlich, was in diesen knapp 17 Jahren an bisher unbekanntem Münztypen und -jahren auf dem Münzmarkt zum Vorschein gekommen ist (allein drei bisher unbekannte 5-Dukaten-Stücke!). Am spektakulärsten ist darunter sicher das unike 5-Dukaten-Stück von 1697 aus der Münzstätte Leipzig, noch ohne den Titel eines Königs von Polen. Es ist auf dem vorderen Einband der nunmehr vorliegenden 2. Auflage abgebildet. Nach der vorhandenen Originaltüte dieser Münze aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg wurde das Exemplar im Münzhandel erworben, wurde aber nirgends dokumentiert. Es landete in einer Sammlung und ruhte dort fast 100 Jahre, bis es 2025 in einer Auktion auftauchte! Dieses Exemplar ist ein schöner Beleg, dass Münzsammler immer wieder mit Überraschungen rechnen können.

Noch ein weiterer Aspekt führte zur Entscheidung für eine 2. Auflage dieses Katalogs – die teilweise extremen Preissprünge, die für viele Münzen Augusts des Starken registriert werden konnten. Der Autor war bestrebt, die ungewöhnlichen Auktionsergebnisse in den verschiedensten Auktionen in den Anmerkungen zu den betreffenden Münzen zu dokumentieren. Man kann daraus die enormen Preissprünge von seltenen Typen und Erhaltungsnachvollziehen.

In der 2. Auflage wurde der Grundaufbau des Katalogs beibehalten. In den Beschreibungen der Münzen wurden die Um- und Aufschriften in den jeweiligen Vollformen zitiert und die unterschiedlichen Abkürzungen nur in Ausnahmefällen herangezogen, wenn damit z. B. eine Variante gekennzeichnet wird. Das gilt auch für Zierelemente, wie Rosetten, Kreuze und Punkte, innerhalb einer Umschrift. Lediglich besondere Darstellungsformen, beispielsweise der Wappenfelder oder Trennungen der Jahreszahlen wurden dann zur Kennzeichnung verwendet, wenn dadurch eine hinreichend deutliche Unterscheidung zu einem anderen Typ möglich wurde.


In der Reihenfolge werden die Umlaufmünzen vor den Gedenkmünzen aufgeführt, zuerst die Goldprägungen, danach die Silbermünzen, jeweils in fallender Nominalreihe und chronologisch geordnet. Goldabschläge von Silbermünzen werden dabei nicht als Gedenkmünzen aufgefaßt, obwohl sie natürlich in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht für den Umlauf bestimmt waren, sondern beispielsweise als Donative oder „Verehrungen“ dienten. Bei den Gedenkmünzen sind die Gold- und Silbernominale ebenfalls in fallender Nominalreihe angeordnet, bleiben aber stets anlaßbezogen zusammen. Abschließend sind die in den Münzstätten Leipzig, Königsberg und Moskau speziell für Polen und Litauen geprägten sowie die von den westpreußischen Städten Danzig, Elbing und Thorn in dieser Periode ausgegebenen Münzen aufgeführt. Bei den Gedenkmünzen wurden Konzessionen an die weithin geläufige Praxis im Münzhandel gemacht und auch Stücke im Dukaten- und

mehrfachen Dukaten-Gewicht mit aufgenommen, die man mit guten Gründen auch zu den Medaillen legen kann. Die sog. „Freiberger Ausbeutedukaten“ von 1701, 1709 und 1714 und deren Silberabschläge sind hingegen nicht aufgenommen worden, weil auf ihnen weder der Landesherr genannt oder dargestellt wird, noch seine Titel oder das sächsische Wappen vorhanden sind.

Die Bewertungen für die Erhaltungsstufen „sehr schön“ und „vorzüglich“ (rechts) für den jeweils häufigsten Jahrgang sind als Richtwerte mit einer marktüblichen Schwankungsbreite anzusehen. Die Angabe „LP“ (Liebhaberpreis) war dann unverzichtbar, wenn die Münze in den letzten Jahrzehnten oder noch länger nicht oder nur wenige Male am Markt aufgetaucht war (vor allem bei zahlreichen Goldmünzen war das der Fall). In vielen Fällen wird dann aber die betreffende Auktion mit dem konkreten Zuschlagpreis in der Literaturreihe oder in den Anmerkungen genannt. Aus der Angabe „LP“ kann nicht immer ein Preis im vier- oder fünfstelligen Bereich abgeleitet werden. Es wird lediglich verdeutlicht, daß eine seriöse Bewertung wegen fehlender Angebote im Handel nicht vorgenommen werden konnte.

Zum Entstehen des vorliegenden Werks haben eine Reihe von Personen beigetragen, denen der Autor herzlich danken möchte. In diesem Zusammenhang sind besonders hervorzuheben die Herren Dr. Rainer Grund, ehemaliger Direktor, und Roger Paul, Magazinverwalter des Münzkabinetts Dresden, die den Autoren bei der Durchsicht der Bestände des Münzkabinetts und den daraus resultierenden Fotowünschen außerordentlich behilflich waren. In dieser Hinsicht gilt mein herzlicher Dank auch Frau Uta Wallenstein vom Münzkabinett Gotha, Herrn Dr. Klauß, der mir die Bestände des Münzkabinetts in Weimar zugänglich gemacht hat, und den Herren Ewald Hausmann und Klaus Thieme, die mir die Bestände der Münzsammlung der Universität Leipzig vorgelegt haben. Nicht minder herzlich dankt der Autor Herrn Josef Roidl, Geschäftsführer des Battenberg Bayerland Verlags, für die Bereitschaft, diese 2. Auflage in Angriff zu nehmen, dem Osnabrücker Münzhändler Manfred Olding für die fruchtbaren Diskussionen und für das Gegenlesen des Manuskripts und der Bewertungen. Dem Berliner Sammler Ulrich Pilz dankt der Autor für wichtige Hinweise, die er ihm auf der Basis seiner umfangreichen statistischen Unterlagen geben konnte, und dem Sammler Manfred Nitzsche aus Dippoldiswalde für die Auswertung seiner Kataloge zu den kursächsischen Doppelgroschen-Varianten und des sächsischen Guldenkatalogs Teil II: 1694 – 1733. Und nicht zuletzt ist den Auktionshäusern Fritz Rudolf Künker, Osnabrück, der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn, Dr. Busso Peus Nachfolger, Frankfurt am Main, der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün und der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Arnsberg, für die Bereitstellung von Abbildungsmaterial zu danken.

Verzeichnis der Münzstätten und Münzmeister

Münzmeister	Amtszeit	Münzzeichen (Mzz.)	Münzstätte
Johann Koch	1688 – 1698	IK und 	Dresden
Ernst Peter Hecht	1693 – 1714	EPH und 	Leipzig
Johann Lorenz Holland	1698 – 1716	ILH und 	Dresden
Johann Georg Schomburg	1716 – 1734	IGS und 	Dresden
Ludwig Konstantin Pociej ¹⁾	1706	LP und 	Leipzig ²⁾
Ludwig Konstantin Pociej ¹⁾	1706	LP und 	Königsberg ³⁾
Ludwig Konstantin Pociej ¹⁾	1706 – 1707	LP und 	Moskau ³⁾

1) Ludwig Konstantin Pociej war von 1702 bis 1709 Schatzmeister in Litauen, kein Münzmeister.

2) Die Münzstätte Leipzig wird von Kopicki (2005) für den litauischen Dreigröschler von 1706 vermutet.

3) Kopicki (2005) schreibt: „Under August II, during the Northern War, Lithuanian six-grossi were struck in the Königsberg mint in 1706–1707 from the silver delivered by the tsar Peter I. The following lot of six-grossi was struck after the Königsberg pattern in Moscow mint in the first half of 1707.“

Stempelschneider

Martin Heinrich Omeis

Christian Wermuth

Albrecht Krieger

Signatur

O

W

ohne Signaturen

Dresden

Gotha

Die Münzzeichen (Mzz.) sind bei jeder Münze im Katalog angegeben. Wenn keine Münzstätte aufgeführt ist, stammt die Prägung aus Dresden (mit Ausnahme der städtischen Prägungen von Danzig, Elbing und Thorn).

GOLDMÜNZEN



1. Zehnfacher Dukat 1696, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 101, Mzz. IK und gekreuzte Pfeile

- Vs.: Hüftbild des Kurfürsten im Kuornat nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert senkrecht nach oben haltend, vor ihm halb verdeckt der Kurhut auf einem Tisch, Umschrift: FRIDERICUS AUGUSTUS DEI GRATIA DUX SAXONIAE IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE ET WESTPHALLAE, der Reichsapfel
- Rs.: Zehnfach behelmtes Wappen mit 22 Feldern, unten das geteilte Mzz. IK, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARCHALLUS ET ELECTOR, das Mzz. gekreuzte Pfeile und die durch die Helmzieren geteilte Jahreszahl 1696

Literatur/Standort: Baumgarten 611; Schnee 985 Anmerkung (mit falscher Baumgarten-Nr. 610); Friedberg 2768.

LP



**2. Zehnfacher Dukats 1698, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 103, Mzz. ILH und ein Zainhaken**

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONIARUM DUX SAXONIAE IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE & WESTPHALIAE, der Reichsapfel

Rs.: Außen von Palmwedeln eingefasste Wappenschilder von Polen/Litauen und Sachsen, unten das geteilte Mzz. ILH, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, die durch die Krone geteilte Jahreszahl 1698

Literatur/Standort: Schnee 991 Anmerkung; Friedberg 2787.

LP



3. Zehnfacher Dukat 1704 und 1705, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 104, Mzz. ILH und ein Zainhaken

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONIARUM DUX SAXONIAE IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE & WESTPHALIAE, der Reichsapfel

Rs.: Außen von Palmwedeln eingefasste Wappenschilde von Polen/Litauen und Sachsen unter großer Krone, unten das geteilte Mzz. ILH, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, das Mzz. Zainhaken und die Jahreszahl

Literatur/Standort: Baumgarten 690, 691; Schnee 996 Anmerkung; Friedberg –; Schön 13 e; Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. AGA 1768 (1704).

LP



4. Zehnfacher Dukat 1706, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 106, Mzz. ILH und ein Zainhaken

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONIAE DUX SAXONIAE IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE & WESTPHALIAE, der Reichsapfel

Rs.: Bekröntes, vierfeldiges Wappen von Polen/Litauen mit den Kurschwertern als Mittelschild, umgeben von sechs kleinen Wappenschilden, unten die Jahreszahl 1706 und das Mzz. ILH, darunter das Mzz. Zainhaken, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR

Literatur/Standort: Baumgarten 695; Schnee 1004 Anmerkung; Friedberg 2788; Schön 36 c; Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. AGA 1769.

LP



**5. Zehnfacher Dukat 1709, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 107, Mzz. ILH und ein Zainhaken**

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, Umschrift:
AUGUSTUS DEI GRATIA REX ET ELECTOR, der Reichsapfel

Rs.: Bekröntes Monogramm AR zwischen der geteilten Jahreszahl 1709, unten das Mzz.
ILH, darunter das Mzz. Zainhaken, Umschrift: MONETA SAXONICA

Literatur/Standort: Baumgarten –; Schnee –; Friedberg –; Schön 52 b. Wahrscheinlich Unikum.

LP

Anmerkungen: Das Stück wurde in der 6. Auktion der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün (5/1992) mit einem Schätzpreis von 45 000,- DM angeboten. Das identische Exemplar wurde dann in der 44. KPM-Auktion (6/1993) für 26 000,- DM zugeschlagen. Dieses Exemplar erzielte in der 16. Auktion von Meister & Sonntag (11/2012) den Zuschlag von 85 000,- Euro.



6. Achtfacher Dukat 1725 und 1731, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 109, Mzz. IGS und ein Zainhaken

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONIARUM DUX SAXONIAE IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE & WESTPHALIAE, der Reichsapfel

Rs.: Die ovalen Wappenschilde von Polen/Litauen und Sachsen unter einer großen Krone, zwischen ihnen unten die Jahreszahl, das Mzz. IGS und das Mzz. Zainhaken, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR

Literatur/Standort: Baumgarten 819 (1731); Schnee 1015 Anmerkung; Friedberg 2837; Schön 71 d; Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. AGA 1882 (1731).

LP

Anmerkungen: Ein Exemplar vom Jahrgang 1725 wurde 1914 in der Auktion A. Hess Nachf. versteigert (aus Slg. Friederich) und im Juni 1997 in der New Yorker Auktion von Stack's mit einer Taxe von 6000,- bis 8000,- US-Dollars angeboten; in der Heritage-Auktion 3096 (3/2021) für 110 000,- Dollars zugeschlagen und in der 380. Künker-Auktion (2/2023) für 150 000,- Euro versteigert.



**7. Sechsfacher Dukat 1701, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 104, Mzz. ILH und ein Zainhaken**

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONIARUM DUX SAXONIÆ IULIACI CLIVIÆ MONTIUM ANGARIÆ & WESTPHALIÆ, der Reichsapfel

Rs.: Außen von Palmwedeln eingefasste Wappenschilde von Polen/Litauen und Sachsen unter großer Krone, unten das geteilte Mzz. ILH, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, das Mzz. Zainhaken und die Jahreszahl 1701

Literatur/Standort: Baumgarten –; Schnee 996 Anmerkung; Friedberg –; Schön 13 d.

LP



**8. Sechsfacher Dukat 1706, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 106, Mzz. ILH und ein Zainhaken**

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Königs und Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS AUGUSTUS REX POLONiarum DUX SAXONiÆ IULIACI CLIVIÆ MONTIUM ANGARIÆ & WESTPHALIÆ, der Reichsapfel

Rs.: Bekröntes, vierfeldiges Wappen von Polen/Litauen mit den Kurschwertern als Mittelschild, umgeben von sechs kleinen Wappenschilden, unten die Jahreszahl 1706 und das Mzz. ILH, darunter das Mzz. Zainhaken, Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR

Literatur/Standort: Baumgarten 694; Schnee 1004 Anmerkung; Friedberg 2789; Schön 36 b; Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. AGA 1770.

LP



**9. Sechsfacher Dukat 1709, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 107, Mzz. ILH und ein Zainhaken**

Vs.: Belorbeertes Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, Umschrift:
AUGUSTUS DEI GRATIA REX ET ELECTOR, der Reichsapfel

Rs.: Bekröntes Monogramm AR zwischen der geteilten Jahreszahl 1709, unten das Mzz.
ILH, darunter das Mzz. Zainhaken, Umschrift: MONETA SAXONICA

Literatur/Standort: Baumgarten –; Schnee 1005 Anmerkung; Friedberg 2790; Schön 52 a. Wahrscheinlich Unikum.

LP

Anmerkungen: In der XXVII. Auktion A. Riechmann & Co. (Slg. Schieck, 9/1924), Nr. 871, wurde ein Exemplar in „vorzüglich“ für 2200,– Reichsmark zugeschlagen, und in der 69. Auktion Bank Leu (6/1997, Slg. V. Brand) wurde das identische Exemplar dann in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 28 000,– Schweizer Franken versteigert. Das Exemplar wurde dann in der 346. Künker-Auktion (1/2021) für 220 000,– Euro zugeschlagen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-275-5



Für uns, die Battenberg Bayerland Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790 nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM*.

2. Auflage 2026

ISBN 978-3-86646-275-5

Alle Rechte vorbehalten!

© 2026 Battenberg Verlag in der

Battenberg Bayerland Verlag GmbH · Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf

www.battenberg-bayerland.de

Fragen zum Buch? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de



Das Interesse der Sammler an den Münzen des sächsischen Kurfürsten und Königs von Polen August des Starken ist seit Jahrzehnten ungebrochen. Für besondere Raritäten melden offenbar auch Anleger Interesse an, wie entsprechende Auktionszuschläge nahe legen. Das hat zu erheblichen Veränderungen im Preisgefüge für Münzen von August dem Starken geführt. Die in der 1. Auflage des im Jahr 2009 erschienenen Katalogs zu den Münzen Augusts des Starken aufgeführten Preise entsprechen daher nicht mehr dem tatsächlichen Preisgefüge. Daraus resultiert einer der Gründe für eine 2. überarbeitete und erweiterte Auflage dieses Katalogs. Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, dass Jahrgänge und Münztypen im Münzhandel und bei Sammlern aufgetaucht sind, die bei Erscheinen der 1. Auflage noch völlig unbekannt waren.

All das hat beim Autor und dem Verlag zu den Überlegungen geführt, den Katalog zu überarbeiten und in diese Neubearbeitung die neuen Erkenntnisse und Preise zu integrieren.

